

# KULTUR - BEUTEL INFO



IKUZ  
Burggasse 6  
36251 Bad Hersfeld



Nr. 1 - 2015

## Das IkuZ-Team wünscht euch ein gesundes Neues Jahr 2015

Liebe IKUZ-Mitglieder und Freunde,

Wieder ein Kulturbeutel - und vielleicht mehrere in diesem Jahr, das wünschen wir uns und euch; denn viele Ereignisse in und ums IkuZ erreichen nicht immer alle per Mail, Zeitung oder Internet. Aus diesem Grund lasst mich ein wenig zurück und in die Zukunft blicken.

Ein für meine Begriffe sehr ereignisreiches und erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Die von uns organisierten Interkulturellen Abende waren so gut besucht, dass unsere Räume oft aus den Nähten platzten. Für uns ein Zeichen, dass die Veranstaltungen gut geplant und die Themen ansprechend ausgewählt wurden. Dank dem Team um die Event-AG, das diese organisiert hat.

Unser Begegnungsraum wird jeden Samstag von nicht weniger als 20 Gästen besucht. Oft sind es so viele, dass auch der Saal mit genutzt wird. Dies scheint für uns als Zeichen des Bedürfnisses nach Kommunikation innerhalb der Gruppe der Mi-

granten mit den deutschen Mitgliedern und Freunden zu sein. Dazu tragen natürlich auch die vielen Spenden der Bäckereien bei, die uns mit den „Restbeständen“ ihrer Geschäfte versorgen. Dafür ganz herzlichen Dank!

Aber auf uns kommen möglicherweise einige neue Aufgaben zu. Bad Hersfeld erhält eine neue Unterkunft für Asylsuchende. Wir sollten versuchen, auch sie mit zu betreuen, um ihnen ein Willkommensgefühl zu vermitteln. Das wird für uns nicht einfach, weil die Aktiven schon jetzt manchmal bis an die „Schmerzgrenze“ belastet sind. Wir tun es alle sehr gerne, weil wir immer wieder Dankbarkeit erfahren, aber wir würden uns über *weitere Aktive* freuen, die sich unserer Arbeit anschließen, um alle gesteckten Ziele zu erreichen. In diesem Sinne sehen wir euch gerne an den offenen Samstag zwischen 15 und 18 Uhr in der Burggasse, um alles zu besprechen. Bis dann.

Euer P. Claus



Interkultureller Abend „Tänze der Welt“

## Veranstaltungen - Veranstaltungen

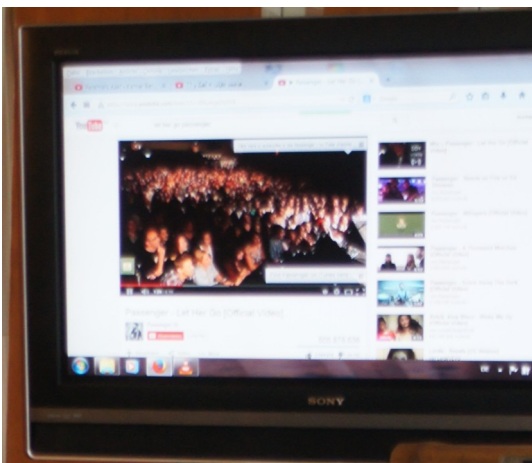
31. Januar **Pizza-Backen**  
Für Kinder (max. 6-7 Kinder)
06. Februar **WohnBar**  
Lebensformen im Alter

*Weitere in Planung:*  
„Mutmachgeschichten“ - Wie es Migranten geschafft haben

**Albanien** - Vortrag mit Bildern

Weitere in Planung

## Neuer Fernseher im großen Raum



Dank einer Spende von Natascha sind wir jetzt stolze Besitzer eines großen Fernsehers, der es uns ermöglicht, auch ganz

spontan Präsentationen und Fotos zu zeigen oder aber auch mittels Laptop Fernsehprogramme aus dem Internet zu übertragen. Dabei ist es auch möglich, Programme für Migranten aus ihrem Heimatland abzurufen.

Ian Pither überlegte sich eine spezielle Halterung, damit das Gerät an der Saalwand für alle gut sichtbar und beweglich angebracht werden konnte.

Eine noch bessere Bildqualität werden wir erhalten, wenn wir endlich an die hauseigene Satellitenschüssel angeschlossen sein werden. Wir hoffen, dass es bald geschehen wird.

Public viewing verschiedener Sportsendung könnte dann möglich sein.

## Begegnungsraum jeden Samstag 15-18 Uhr geöffnet



Seit mehr als zwei Jahren haben wir es gewagt: Der Begegnungsraum konnte durch die vielen aktiven Betreuer jeden Samstag von 15-18 Uhr geöffnet werden. Bei Kaffee, Tee und frischem Kuchen gab uns die große Anzahl von Besuchern recht. Viele neue Interessenten aus Spanien oder Syrien kommen jetzt regelmäßig, um Deutsch zu lernen, zu spielen oder einfach nur zu plaudern.



# IkuZ on tour

Zum 03. Oktober an der ehemaligen Grenze

Mit mehr als 50 Mitgliedern und Freunden aus 12 Ländern, von Sri Lanka bis Argentinien und Finnland bis Eritrea, unternahm das Interkulturelle Zentrum in Bad Hersfeld am Tag der Deutschen Einheit traditionell einen Ausflug. Noch nie konnte das IkuZ eine Fahrt mit so vielen Teilnehmern organisieren. In diesem Jahr waren die Gedenkstätte Bodesruh und der in der Nähe liegende Monte Kali das Ziel.

Am Turm, zwischen Hönebach und Kleinnensee gelegen, erhielten alle Interessierten Informationen zum Verlauf der ehemaligen Grenze zwischen der DDR und der Bundesrepublik in dieser Region, die Kleinnensee quasi zur Exklave degradierte. Nur eine einzige Straße führte in den Ort, der ansonsten von allen Seiten von den DDR-Grenzbefestigungen umschlossen war. Noch heute erkennt man die Grenze an einem bewaldeten Streifen, der zum „Grünen Band“ gehört – einem naturbelassenen Bereich des ehemaligen Grenzverlaufs. Peter Claus, Pressesprecher des IkuZ, erläuterte den Zuhörern ebenfalls die Symbolik des Turms, der die Teilung Deutschlands darstellt.

Nach einem kurzen Picknick fuhr die Grup-



pe zum Monte Kali, wo sie von zwei Führern erwartet wurde. Auch hier erhielten die Teilnehmer während der Besteigung viele Infos vom Salzberg und den Aktivitäten unter Tage. Da viele Migranten kaum oder sehr wenig Deutsch verstanden, bekamen sie dankenswerterweise von drei Dolmetschern Übersetzungen in Spanisch, Englisch und Tigrinya, der Amtssprache in Eritrea.

Bei der Rückreise bedankten sich alle Teil-

nehmer nicht nur bei den Organisatoren für die kurzfristige Ermöglichung dieser für sie außergewöhnlichen Fahrt, sondern auch bei den großzügigen Sponsoren, der Kreisverwaltung sowie der Fa. Kali & Salz, die die Fahrt finanziell bezuschusst hatten. Das IkuZ hofft, dass solch große Gruppen auch zukünftig eine ähnliche Fahrt ermöglichen bekommen, um ihre neue Heimat besser kennen und verstehen zu lernen.

## Neujahrsbegrüßung im IkuZ

Über 100 Gäste aus 16 Ländern

Am vergangenen Samstag präsentierte sich das Interkulturelle Zentrum in Bad Hersfeld während seines Neujahrsempfangs von seiner besten Seite. Schon kurz nach Beginn füllten sich die Räume in der Burggasse mit mehr als hundert Besuchern – auch aus solch exotischen Ländern wie Sierra Leone, Afghanistan, Iran oder Syrien.

Der erste Vorsitzende Michael Langhorst begrüßte gemeinsam mit Natalja Weber, seiner Stellvertreterin, die vielen Gäste. Unter ihnen weilten zur Freude der Organisatoren auch die erste Kreisbeigeordnete Elke Künholz und der Landtagsabgeordnete Torsten Warnecke.

In seiner Eröffnungsrede wies Michael Langhorst auf die vielen Aktivitäten des Vereins hin, die einen ständigen Austausch zwischen Deutschen und Migranten darstellen und somit zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beitragen. Dies sei besonders in Zeiten der aufgetretenen Probleme in Frankreich oder Belgien von besonderer Bedeutung. „Nur ein positives Miteinander sei zielführend“, meinte er. Natalja Weber unterstrich in ihren ergänzenden Worten die hochanzurechnenden Aktivitäten der aus-

schließlich ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder. Sie sprach von 8.000 bis 10.000 Stunden Einsatz der Aktiven pro Jahr.

Die Erste Kreisbeigeordnete würdigte ebenso wie Torsten Warnecke die großartige Arbeit des Vereins, der durch die WIR-Koordinatorin des Kreises Hersfeld-Rotenburg, Antonia Rösner, eine engagierte Mitstreiterin gefunden hat.

Nach den offiziellen Reden und einigen Grußworten sollte aber auch das kulturelle Programm nicht zu kurz kommen. Mehrere Auftritte der IkuZ-Angklung-Gruppe (Angklung ist ein indonesisches Bambusinstrument), der Iraner Neda und Alireza Zarin mit ihren Tänzen und Gesängen und dem Gesang von Osman aus Sierra Leone ließen die Zuhörer frenetisch applaudieren und Zugaben fordern.

Um die Veranstaltung abzurunden, ließen sich die Verantwortlichen noch eine ausgefallene Kuchentafel und ein abschließendes internationales Büffet einfallen.

In vielen Gesprächen informierte der Vorstand des IkuZ auch über die zu wenigen



Aktiven, die zur Verfügung ständen. Es könnte viel mehr bewegt werden, wenn sich noch mehr Interessierte dem IkuZ anschließen würden. Das wünschen sich alle für die zukünftigen Aufgaben.